



JAHRESBERICHT 2020

holzindustrie schweiz
industrie du bois suisse

KRISENRESISTENTE HOLZINDUSTRIE

Die COVID-19-Pandemie hat die Weltwirtschaft in einem kaum vorstellbaren Ausmass getroffen. Die Auswirkungen auf die einzelnen Branchen sind allerdings sehr unterschiedlich. Die Schweizer Holzindustrie hat das Jahr 2020 vergleichsweise gut gemeistert und profitiert vom anhaltenden Trend nach Regionalität.

«Unsere Branche konnte trotz vielen Einschränkungen die Produktionsleistung auf einem ähnlichen Niveau wie 2019 halten.»

Thomas Lädach, Präsident



Mit einer gewissen Überraschung stellen wir fest, dass unsere Branche trotz vielen Einschränkungen im Berichtsjahr 2020 die Produktionsleistung auf einem ähnlichen Niveau wie 2019 halten konnte. Was sind die Gründe für diese Krisenresistenz? Seit einigen Jahren profitiert die Holzindustrie von der anhaltend robusten Bauwirtschaft, die sich auch 2020 gut gehalten hat. Weiter widmen sich öffentliche und vermehrt auch institutionelle Investoren stärker dem Nachhaltigkeitsthema und richten den Fokus auf die Umwelteinflüsse über den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes. In dieser Betrachtungsweise spielen Holzprodukte ihre ökologischen Vorteile aus. Auf betrieblicher Ebene hat die Investitionstätigkeit zuletzt an Dynamik gewonnen. Die Realisierung und auch die Ankündigung verschiedener kleinerer und grösserer Ausbauprojekte zeigen, dass die Schweizer Holzindustrie an ihre Zukunft glaubt.

Werden dadurch regionale Stoffkreisläufe wieder gestärkt, oder kommt es zu einem Verdrängungswettbewerb auf dem Beschaffungsmarkt?

Steigende Bedeutung der Holzherkunft und regionalen Wertschöpfungskreisen

Holzindustrie Schweiz bemüht sich zusammen mit Partnerverbänden seit Jahren um die Förderung der Wertschöpfungskette in der Schweiz. Mit dem Label Schweizer Holz besteht ein Instrument, mit dem man den Bedürfnissen nach eindeutiger Herkunftsdeklaration und einer Stärkung der inländischen Holzverarbeitung nachkommen kann. Damit verbunden ist aber auch die Verantwortung, mit starken und innovativen Marktleistungen den Kundenerwartungen gerecht zu werden. Erfreulich ist, dass es mittlerweile einige erfolgreiche Kooperationen entlang der Verarbeitungsstufen gibt. Ich bin zuversichtlich, dass sich diese noch ausbauen lassen. Sobald es die epidemiologische Situation zulässt, wollen wir ab 2021 das Label wieder vermehrt in der Öffentlichkeit sichtbar machen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

Holzindustrie Schweiz
Thomas Lädach, Präsident

INHALT

Vorwort	3
Rahmenbedingungen	4
Holzmärkte 2020	6
Firmenporträt	10
Fokus	14
Interessenvertretung	18
Technik/Zertifizierung/ Betriebswirtschaft	20
Bildung	22
Organe, Organisation, Mitglieder von HIS	24

Langfristige Folgen von Windwürfen, Trockenheit und Borkenkäferbefall

Die in Mitteleuropa verzeichneten Waldschäden der Jahre 2018 bis 2020 waren von historischem Ausmass. Die Kombination von Sturm, Trockenheit und Borkenkäferbefall hat vielerorts Nadelholzbestände deutlich dezimiert. Angesichts der Bilder von grossflächigen Totalschäden in Deutschland und Tschechien fühlt man sich an das Waldsterben der 80er-Jahre erinnert. Die Anzeichen verdichten sich, dass Nadelstammholz in gewissen Regionen schon in naher Zukunft fehlen wird.

DIE WELT IM CORONAFIEBER



Menschenleere Gasse in Schaffhausen während des Lockdowns im März

Weltwirtschaft

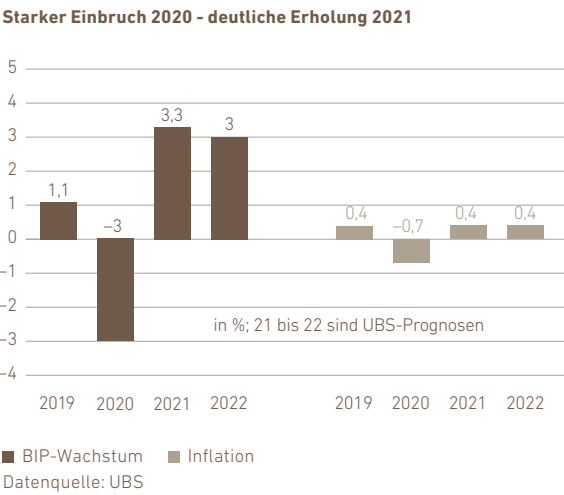
Die Welt befindet sich seit Anfang 2020 infolge der Coronapandemie im Ausnahmezustand. Ein hochansteckendes Virus, das eine grippeartige Erkrankung namens COVID-19 auslöst, fordert Wirtschaft, Gesellschaft und das Gesundheitswesen in gewaltigem Ausmass. Viele Länder schliessen ab Februar Schulen, Einkaufsläden, Restaurants, Freizeiteinrichtungen und Grenzen. Die verhängten Schutzmassnahmen haben massive Auswirkungen auf den Handel und die Märkte, der weltweite Warenverkehr gerät ins Stocken. Zur Abfederung der Schäden werden Hilfspakete mit Sonderkrediten und Konjunkturprogrammen geschnürt. Im Sommer können die Menschen in Europa etwas

aufatmen, bevor in der zweiten Jahreshälfte die noch stärkere zweite Welle folgt, die über das Jahresende hinaus andauert. Neben der Coronakrise bestimmen im Berichtsjahr die US-Präsidentschaftswahlen die politischen Agenden und die Medien, nicht zuletzt, weil der amtierende Präsident Trump sich weigert, die Wahl des Demokraten Joe Biden anzuerkennen und ihm Wahlbetrug vorwirft. Grossbritannien verlässt die EU definitiv per 31. Dezember 2020. Ganz diskret haben im November 15 Länder im asiatisch-pazifischen Raum das grösste Freihandelsabkommen der Welt (RCEP) abgeschlossen, das 30 Prozent der globalen Wirtschaftsleistung umfasst.

Schweizer Wirtschaft

Die Coronapandemie hat auch die Schweiz fest im Griff. Im März wird die «ausserordentliche Lage» ausgerufen, was den Bundesrat ermächtigt, tiefgreifende Schutzmassnahmen ohne Konsultation des Parlaments und der Kantone zu beschliessen. Zahlreiche Betriebe kämpfen in der Folge um ihr Überleben, vor allem in der Gastronomie, im Tourismus und in der Eventbranche. Büroarbeitsplätze werden nach Möglichkeit ins Homeoffice verlegt. Industrie und Gewerbe müssen Schutzkonzepte erarbeiten, um weiterhin Waren produzieren und Kunden bedienen zu können. Zur Stützung der Wirtschaft beschliesst der Bund ein Massnahmenpaket in der Höhe von 40 Milliarden Schweizer Franken für Sonderkredite an Betriebe und zur Ausweitung von Kurzarbeit. Die Kantone lancieren zusätzliche Hilfsprogramme. Trotzdem steigt die Arbeitslosenzahl um 36 Prozent gegenüber 2019 (SECO).

Ein für die Holzindustrie wichtiger Meilenstein ist die Verabschiedung des CO₂-Gesetzes durch die Eidgenössischen Räte in der Herbstsession 2020, nachdem der Nationalrat die erste Vorlage im Dezember 2018 abgelehnt hatte.



Ebenfalls bedeutsam ist das revidierte öffentliche Beschaffungsrecht (BöB), das per 1. Januar 2021 in Kraft tritt. Damit wurden die Grundlagen für eine vermehrte Verwendung von Holz im Bauwesen und als Energieträger geschaffen.

Holzwirtschaft international

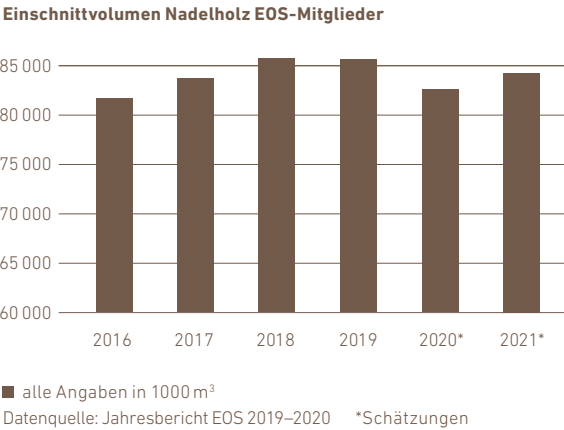
Am deutschen Rohstoffgipfel und Sägewerkskongress, der erstmals rein online stattfindet, wird die aktuelle Lage für die Holzwirtschaft im DACH-Raum wie folgt dargestellt.

- Nachhaltiges Bauen mit Holz ist in Europa und insbesondere im DACH-Raum stark im Trend; kein Ende in Sicht.
- Corona bremst die Nachfrage nach Holzprodukten insgesamt nur wenig; der Laubholzmarkt ist von Corona deutlich stärker betroffen als der Nadelholzmarkt.
- Lebhaftige Bautätigkeit in den USA steigert zusätzlich die Nachfrage nach Nadelschnittholz. Weil Kanada als Hauptlieferant schwächelt, profitiert Europa.
- Ressourcenverfügbarkeit für Hauptsortiment Fichte ist dank Borkenkäfer kurzfristig gut, aber wegen Klimawandel mittel- bis langfristig problematisch. Alternative Baumarten wie die Douglasie können die zunehmend ausfallende Fichte nicht 1:1 ersetzen.
- Aktuelles Preisniveau für Rundholz ist für Waldbesitzer nicht zukunftsfähig.
- Digitalisierung bietet grosse Chancen bezüglich Effizienzsteigerung in der ganzen Wertschöpfungskette Holz.

Jahresbilanz des deutschen Wirtschaftsmagazins EUWID
Das Jahr 2020 verlief für die europäische wie auch für die nordamerikanische Nadelholzindustrie trotz schwierigen Rahmenbedingungen erfolgreich. Dank guter Umsatzentwicklungen wurden in grösserem Umfang Neu- und Erweiterungsinvestitionen angestossen. Nachdem es in Mitteleuropa 2019 zu verschiedenen Investitionsentscheidungen in den Ausbau der Einschnittkapazität

ten gekommen war, richtete sich der Fokus im Berichtsjahr eher auf die Optimierung bestehender Anlagen und auf den Ausbau der Sortierungs-, Trocknungs- und Scan- nertechnik. Im Gegensatz dazu kam es aufseiten der Laubholzsägewerke zu Schliessungen und Insolvenzen.

EOS-Nadelholz-Konferenz 2020
Die Holzindustrien in den zwölf EOS-Ländern schätzen für 2020 eine um 3,1 Prozent reduzierte Produktion, für 2021 jedoch eine erneute Steigerung um 1,6 Prozent. Die meisten Länder erwarten vermehrt Aufträge im Bereich Renovation/Ausbau, jedoch einen Rückgang vor allem bei neuen Bürogebäuden. In allen verfügbaren Analysen kommt eine beträchtliche Unsicherheit für die Zukunft zum Ausdruck, angesichts geopolitischer Spannungen, des Klimawandels, der Borkenkäfer und des Coronavirus.



STABIL DURCH DIE KRISE

Trotz Coronaschock bleibt die Nachfrage nach Holzprodukten stabil. Das Überangebot an Schadholz aus dem Wald drückt jedoch die Preise in den Keller. Gegen Ende Jahr ist beim Schnittholz eine leichte Entspannung in Sicht.



Die durchgängige Bautätigkeit verhindert grössere Einbussen in der Holzindustrie

Übersicht Holzwirtschaft

Die für die Holzindustrie wichtige Bauwirtschaft erzeugt 2020 trotz Coronakrise eine erstaunlich hohe Nachfrage nach Bauprodukten, weil sie, abgesehen von einigen Wochen Lockdown in der Romandie und im Tessin aktiv bleiben kann. Baumärkte erleben einen Boom, weil viele Menschen Zeit und gespartes Feriengeld in die Aufwertung ihres Eigenheims investieren.

Holzernte

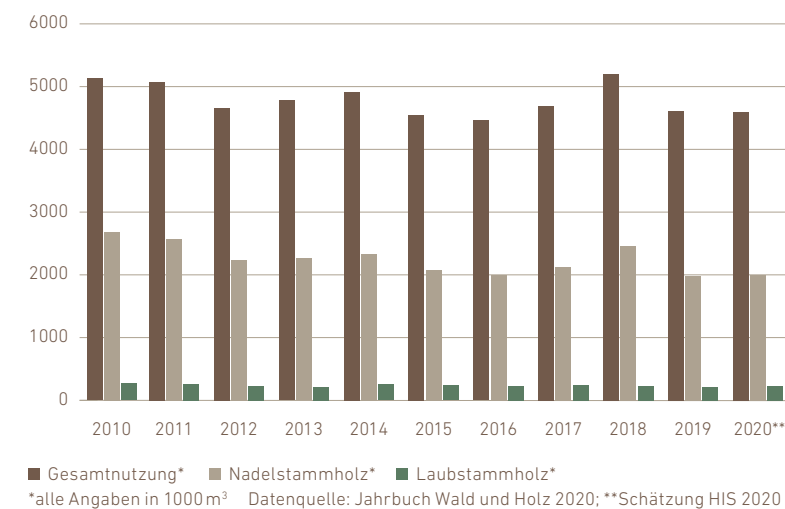
Nach einer kurzen Steigerung im Jahr 2018 als Folge mehrerer Sturmereignisse sinkt die Holzernntemenge wieder auf das frühere Niveau. Die gesamte Holzernte 2020 liegt voraussichtlich auf der gleichen Höhe wie 2019 bei etwa 4,6 Millionen m³. Die Ernte von Nadelstammholz wird auf rund 2 Millionen m³ geschätzt. Beim Laubstammholz bleibt die Menge ebenfalls stabil. Mit Blick auf das hohe Schadholzaufkommen im Wald müsste die Holzernte deutlich höher liegen. Wegen des grossen Überangebots in ganz Mitteleuropa bleiben die Verwertungskanäle im In- und Ausland jedoch überlastet, und die Rundholzpreise sinken auf ein Rekordtief. Die Holzaufrüstung wird für viele Waldbesitzer unattraktiv, und ein gewisser Anteil Schadholz verbleibt deshalb im Wald.

Die offiziellen Zahlen des BFS zur Holzernte 2020 liegen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Jahresberichtes noch nicht vor. Die Schätzungen für 2020 stammen von HIS.

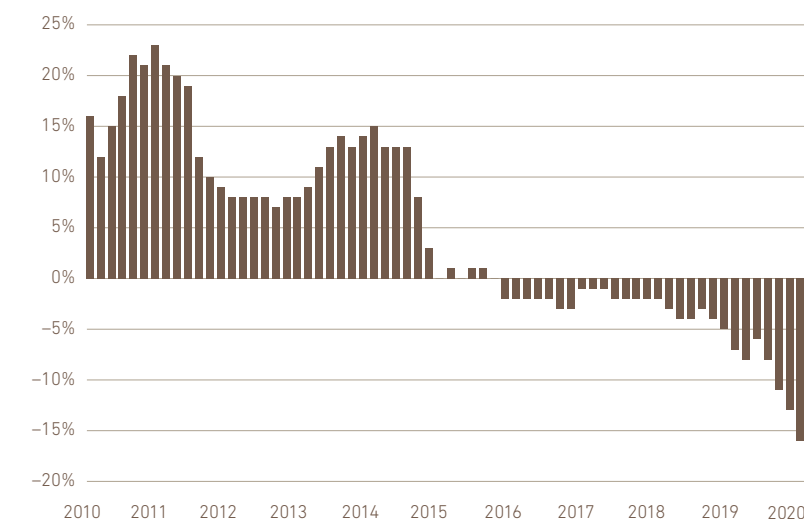
Die Holzauf-
rüstung wird für
viele Waldbesitzer
unattraktiv.

Alle Zahlen finden Sie unter
holz-bois.ch/jb20

Holzernte Schweiz 2010–2020



Rundholz-Preisindex Fichte HIS 2010–2020

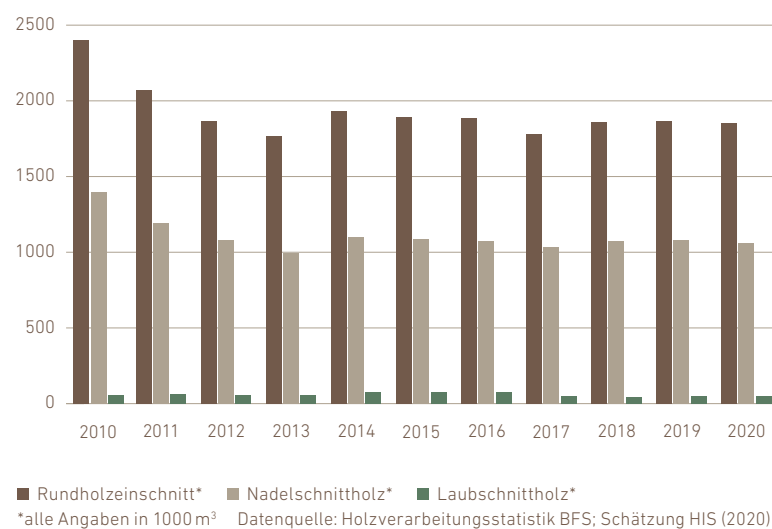


Schnittholz

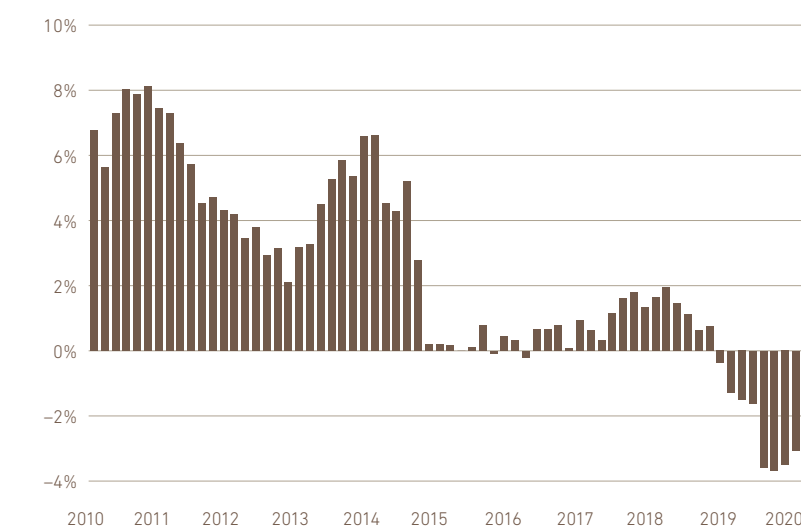
Im Jahr 2020 beträgt der Rundholzeinschnitt in den Schweizer Sägewerken über alle Sortimente betrachtet etwa 1,85 Millionen m³ (Hochrechnung HIS). Der Einschnitt bewegt sich damit auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Die Produktion von Nadelschnittholz wird auf 1,06 Millionen m³ geschätzt, diejenige von Laubschnittholz auf etwa 50 000 m³. Die Schnittholzpreise liegen aufgrund des allgemeinen Überangebots in Europa auf einem sehr tiefen Niveau. Im Ausland steigen die Schnittholzpreise ab Oktober teilweise deutlich an, getrieben durch den Bauboom in den USA. Im Inland ist jedoch bis Ende 2020 kein deutlicher Anstieg festzustellen.

Die offiziellen Zahlen des BFS zur Holzernte 2020 liegen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Jahresberichtes noch nicht vor. Die Schätzungen für 2020 stammen von HIS.

Schnittholzproduktion 2010–2020



Schnittholz-Preisindex HIS 2010–2020



Die Schnittholz-
preise liegen
aufgrund des
allgemeinen
Überangebots
in Europa auf
einem sehr
tiefen Niveau.

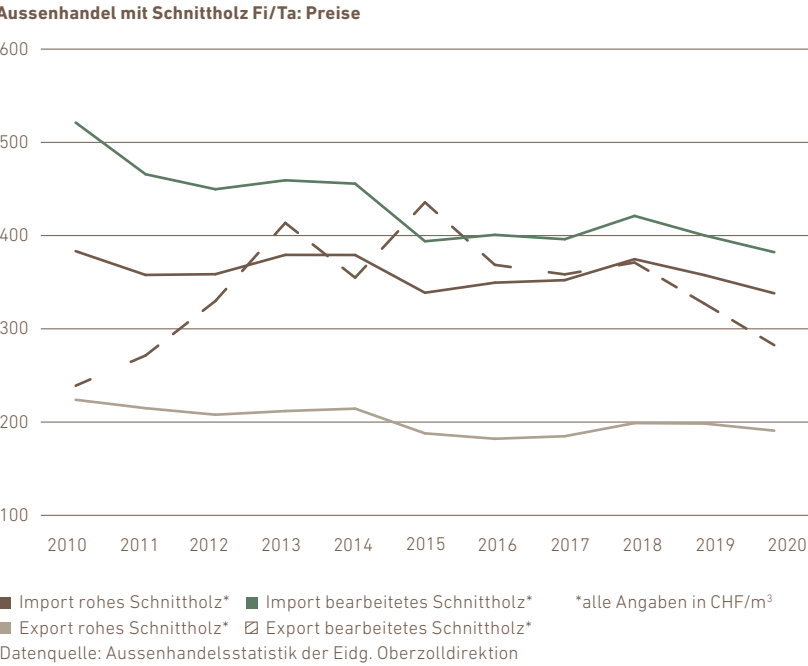
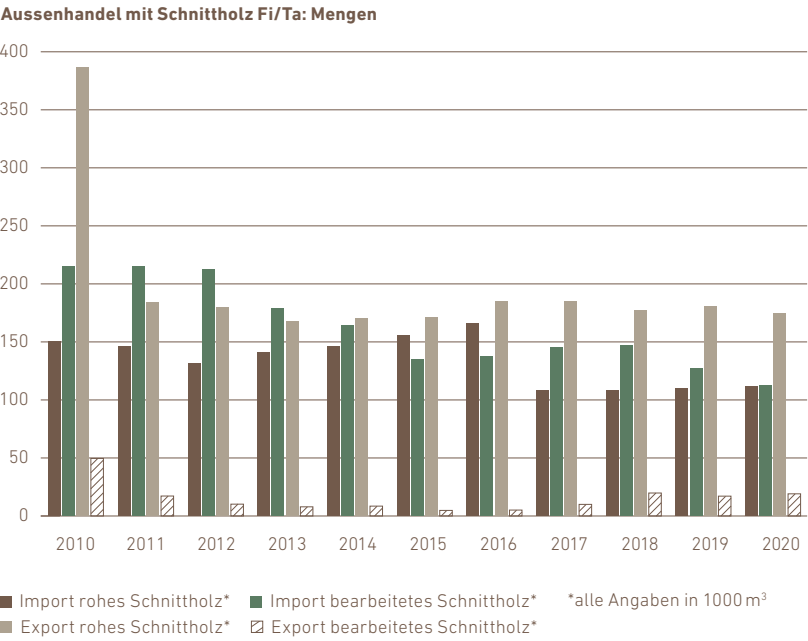
Fortsetzung Schnittholz
auf Folgeseite

Fortsetzung Schnittholz

Aussenhandel mit Schnittholz 2010–2020

Der Trend der sinkenden Import- und steigenden Exportmengen beim bearbeiteten Schnittholz setzt sich auch 2020 fort. Beim rohen Schnittholz sind die Import- und Exportmengen hingegen ziemlich stabil. Insbesondere lässt sich aufgrund der statistischen Daten kein spezifischer Effekt durch die Corona-Schutzmassnahmen auf den Aussenhandel mit Schnittholz erkennen. (Die beträchtliche Abweichung beim Export von rohem Schnittholz 2010 bildet den hohen Exportanteil des Sägewerks von Mayr-Melnhof in Domat/Ems in seinem letzten Betriebsjahr ab).

Beim rohen Schnittholz sind 2020 die Importpreise um rund 5 Prozent und die Exportpreise um 4 Prozent gesunken. Beim bearbeiteten Schnittholz sind die Exportpreise um fast 14 Prozent tiefer als im Vorjahr. Die generell tieferen Preise im Aussenhandel sind ein Abbild der grossen Schadholzmengen in Europa. Daneben spielen auch der ungünstige Wechselkurs und statistische Effekte eine Rolle.



Leimholzproduktion

Im Jahr 2020 ist die Nachfrage nach Schweizer Leimholz insgesamt gut, jedoch kommen die Preise infolge tieferer Importpreise weiter unter Druck. Gründe dafür sind Überkapazitäten im Ausland und der tiefere Eurokurs. Diese Situation hat sich zum Jahresende hin wieder leicht verbessert.

Die Zahlen zur Leimholzproduktion 2020 liegen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Jahresberichtes noch nicht vor. Es wird davon ausgegangen, dass 2020 das Produktionsniveau gehalten werden konnte und wie im Vorjahr rund 165 000 m³ Schnittholz zu Brettschichtholz, Balkenschichtholz, Brettsperrholz, Hohlkasten sowie anderen Deckensystemen verarbeitet worden sind.



Stromproduktion

Viele HIS-Mitglieder nutzen die grossen Dachflächen ihrer Produktionsbetriebe zur Herstellung von Solarstrom. 35 HIS-Betriebe produzierten total 12 668 906 kWh Solarstrom auf 85 789 m² Dachfläche (Stand Dezember 2018). Vier HIS-Betriebe pro-

duzierten total 35 386 135 kWh Biomassestrom (Stand Dezember 2018). Ende 2020 startet das Energiezentrum ECOGEN RIGI in Haltikon bei Küsnacht a.R. mit der Produktion von Strom, Wärme und Pellets aus Restholz der Firma Schilliger Holz AG und deckt mit 32 Millionen kWh den Energiebedarf von 8000 Haushalten.



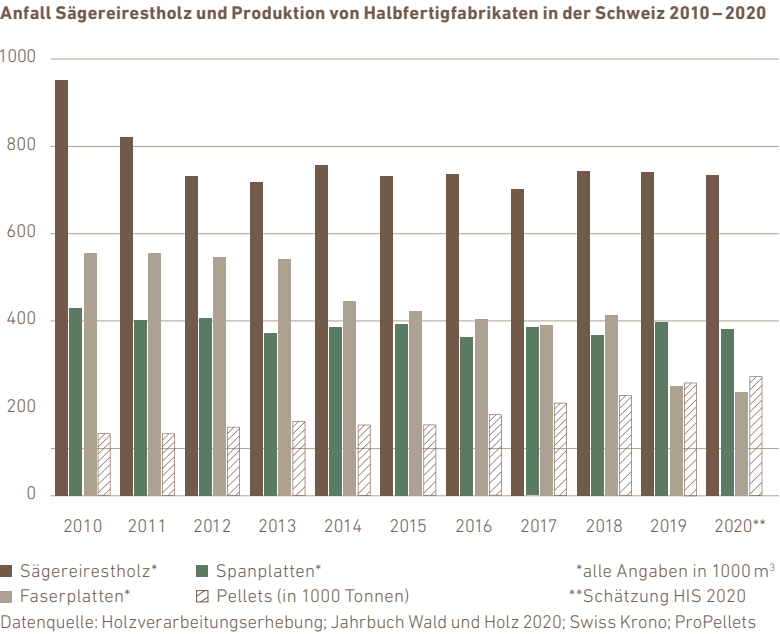
Restholzverarbeitung

In den Schweizer Sägewerken fällt dem Einschnitt entsprechend ungefähr gleich viel Restholz an wie im Vorjahr. Im Berichtsjahr 2020 beträgt der Restholzanfall rund 730 000 m³ (Schätzung HIS).

Wegen des grossen Käferholzanfalls besteht in Europa seit 2018 ein massives Überangebot an Schnittwaren und Restholz. Anfang 2019 hatte die Firma Pavatex, ein wichtiger Absatzkanal für Restholz, ihre Faserplattenproduktion in der Schweiz eingestellt. Die Preise für Hackschnitzel und Sägespäne sind bereits 2019 auf einem rekordtiefen Niveau. Infolge der Pandemie geht 2020 die Restholznachfrage nochmals deutlich zurück. Die Möbelindustrien in Norditalien können wegen des Lockdowns mehrere Monate lang nicht oder nur

vermindert produzieren. Der Papiermarkt befindet sich zeitweise im freien Fall. Die Schweizer Papier- und Plattenproduzenten reduzieren entsprechend die Restholzannahme. Infolge des hohen Anfalls bei gleichzeitig verminderter Nachfrage wachsen bei den Sägewerken die Restholzlager in die Höhe und die Preise für Hackschnitzel und Sägespäne fallen in die Tiefe.

Ein Lichtblick hinsichtlich Restholzverwertung ist die die Pelletproduktion. Die weltweite Nachfrage nach Pellets zeigt seit Jahren einen stabilen Aufwärtstrend. Der einheimische Pelletverbrauch liegt 2020 bei 344 000 Tonnen. In der Schweiz werden 270 000 Tonnen Holzenergiepellets produziert, was einem Marktanteil von 78 Prozent entspricht.





SCIERIE SYB

Bauer, Metzger, Sägereibetreiber: Die Laufbahn von Yves Bernard verlief in aussergewöhnlichen Bahnen. Der bodenständige Self-Made-Unternehmer kaufte 1999 die bankrotte Sägerei im beschaulichen Dorf Sonvilier an der Schüss am westlichsten Zipfel des Berner Jura und baut sie seither Schritt für Schritt aus.

ZAHLEN UND FAKTEN

3500 m³/Jahr

FICHTE,
WEISSTANNE,
DOUGLASIE

1

Lernender

2

Arbeiter

1

Chef

1

Bürohilfe



Die neue Lagerhalle mit Brückenkran



«Früher gab es etwa 12 Sägereien hier im Vallon de Saint-Imier. Hätte ich den Betrieb nicht übernommen, gäbe es im Tal jetzt keine mehr.»

Yves Bernard

Yves Bernard ist stolz darauf, die Versorgung mit einheimischem Holz in der Region sicherzustellen. Dazu gehört, dass er grundsätzlich nur Holz aus einem Umkreis von 50 Kilometern Luftlinie verarbeitet. Er hält nichts von langen Transportwegen in der wald- und damit rohstoffreichen Schweiz, geschweige denn von Holzimporten.

Um die Versorgung seiner Kunden auf dem heutigen Niveau garantieren zu können, war es jedoch ein langer Weg

«Als ich anfang, stand ich regelmässig bis drei oder vier Uhr in der Nacht im Betrieb, weil immer etwas kaputt war.» Vor Tagesanbruch reparierte er Maschinen und Motoren. Wenn er doch einmal den Elektriker zu Hilfe holen musste, erklärte er ihm die Störung, «weil die Elektroschemas nur in meinem Kopf existierten», erzählt der Unternehmer mit einem Lachen.

Schritt für Schritt rüstete er den Betrieb auf

Im Jahr 2008 kaufte er einen Rundholz Sortier- und Transportwagen, 2017 erweiterte er die Einschnittkapazität mit einem neuen Doppelbesäumer und 2019 folgte der bisherige Höhepunkt, der Bau einer neuen Lagerhalle mit Brückenkran, ganz aus Holz aus der Umgebung mit einer Fassade aus Douglassie und natürlich zertifiziert mit dem Label Schweizer Holz. «Sogar die Kranträger sind aus Holz, was man nicht oft sieht», ergänzt der Bauherr. Nachhaltige Betriebsoptimierung liegt dem Unternehmer ohnehin am Herzen, dank dem Einbau effizienter EI3-Motoren konnte er beispielsweise den Energiebedarf seines Betriebes praktisch halbieren. Vorerst will er sich der Weiterentwicklung seiner Produktpalette widmen. Doch bereits schwebt ihm die Installation einer Fotovoltaikanlage vor.

Der Erfolg bestätigt die mutigen Investitionen des umtriebigen Autodidakten, dessen Erfahrung in der Holzindustrie sich vor dem Kauf der Sägerei auf einen Maschinistenkurs in Biel beschränkte. Für die neue Eishalle in Pruntrut lieferte er 2500 m³ jurassische Weisstanne, was Yves Bernard «schon ein bisschen nervös» machte. Weitere Projekte stehen bereits vor der Tür.

Auch als Auszubildener ist Yves Bernard aktiv und er beobachtet kritisch, wie schwierig es ist, junge Leute von einer Lehre in seiner Sägerei zu überzeugen, weil viele den akademischen Weg dem beruflichen vorziehen. Umso mehr setzt er sich für den Erfolg seiner Lernenden ein, auch wenn sie über den Umweg einer Attestlehre zum Fähigkeitszeugnis gelangen. «Die Grundvoraussetzung sind aber immer Freude und Interesse am Rohstoff Holz.»

ERFOLGS- GESCHICHTEN DER HOLZINDUSTRIE

Die Neue Holzbau AG aus Lungern konnte dieses Jahr ein ganz spezielles Bauwerk zum Abschluss bringen – in den Worten der Bauherrin nichts weniger als ein Generationenprojekt.



Die neuen Talstationen auf den Eigergletscher (links) und auf den Männlichen (rechts)

Nach über fünfjähriger Planung und zweieinhalbjähriger Bauzeit feierten die Jungfraubahnen am 5. Dezember 2020 die Eröffnung der V-Bahn in Grindelwald. Nachdem bereits ein Jahr zuvor die neue Gondelbahn auf den Männlichen in Betrieb ging, folgte zum Abschluss die Inbetriebnahme der 26-Platz-Gondelbahn in modernster 3S-Bauweise, die auf knapp 6,5 Kilometern Länge lediglich sieben Masten benötigt. Bei Maximalauslastung fahren nun 2200 Personen pro Stunde in nur 15 Minuten direkt von Grindelwald auf den Eigergletscher zum Skifahren, oder sie steigen um in die Bahn aufs Jungfraujoch.

Unter dem Versprechen der Bauherrin, möglichst viele einheimische Unternehmen in das Projekt zu involvieren, war auch die Neue Holzbau AG aus Lungern (OW) beteiligt, die dank ihrer Expertise im Engineering

von Hochleistungsverbindungen den Zuschlag für das Primärtragwerk der Talstation erhielt. Montiert wurde das Werk von der lokalen Zimmerei Brawand, mit der die neue Holzbau AG bereits in mehreren Projekten im In- und Ausland zusammengearbeitet hatte.

Für das Primärtragwerk wurden insgesamt 621 m³ Schweizer Holz in Spezialtransporten über den Brünig gebracht und in diesem «wunderschönen Projekt» verbaut, wie Bruno Abplanalp von der Neuen Holzbau AG es bezeichnet. Speziell waren die Anforderungen an die Fassadenstützen: Die Auflager für die Primärdachträger mussten auswechselbar sein, was mit der eigens entwickelten, steckbaren GSA®-Technologie gelöst wurde. Um die grossen Feuchtigkeitsschwankungen auszugleichen, wurden aussen an sämtliche Fassadenstützen zwei Rift- und Halbrift-Decklamellen aufgeleimt.

DIE SCHWEIZER HOLZINDUSTRIE IN DER PANDEMIE

Das Coronavirus zwingt 2020 die ganze Welt in einen Ausnahmezustand. Um zu ermitteln, wie es der Schweizer Holzindustrie während dieser Zeit ergeht, führt HIS bei seinen Mitgliedern zwischen April und August vier Befragungen durch. Die erfreuliche Kurzerkenntnis: Die Branche kommt insgesamt glimpflich davon.

1. Phase: März–Mai

Die ersten Wochen des Lockdowns sind von Unsicherheit geprägt. Die beispiellosen Einschränkungen lassen die HIS-Mitglieder um ihre unmittelbare wirtschaftliche Zukunft bangen. Allen Beteiligten wird bewusst, wie sehr die Holzindustrie von einer funktionierenden Bauwirtschaft abhängt.

... die allgemeine Stimmung bei den Kunden ist getrübt. Sollten die Baustellen geschlossen werden, hätte dies eine fatale Kettenreaktion zur Folge.

1. April

Mit Ausnahme der Kantone Genf, Waadt und Tessin wird die Bauaktivität in der Schweiz glücklicherweise nicht eingestellt, sondern kann in reduzierter Form – weniger Personal, gleichzeitig mehr krankheitsbedingte Ausfälle usw. – aufrechterhalten werden.



Eine unerwartete Absatzquelle eröffnet die behördliche Schliessung der Baumärkte.

... panikartige Einkäufe von Privaten.

5. April

Direktverkäufe an Privatpersonen nehmen zu.

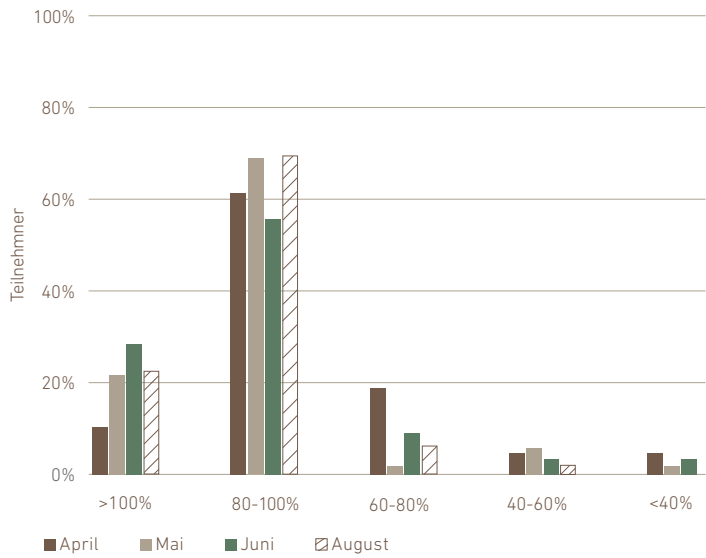
29. April

Insgesamt muss in diesen ersten drei Monaten der Pandemie nur etwa jedes zwanzigste HIS-Mitglied einen Produktionseinbruch von 50 oder mehr Prozent im Vergleich zum Vorjahr hinnehmen. Bereits im Mai geben neun von zehn Betrieben an, wieder gleich gut oder sogar besser ausgelastet zu sein als im Jahr zuvor. Dabei wird auch viel auf Lager produziert, weshalb zu Beginn trotzdem jedes zweite Unternehmen einen Absatzrückgang beklagt. Hinzu kommen Personalausfälle, die jeden fünften Betrieb betreffen, sowie Transportprobleme.

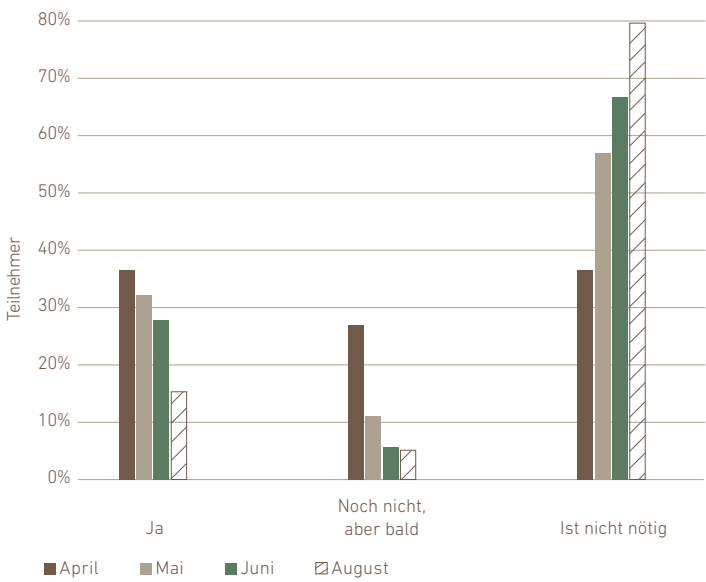
Gewisse Produktgruppen sind deutlich stärker betroffen als andere: Der Stillstand des internationalen Warenverkehrs bewirkt bei einem Drittel der Befragten einen Umsatzeinbruch bei Verpackungsholz und Palettenware.

Eine grosse Hilfe sind im ersten Moment auch die vom Bund angebotenen Hilfeleistungen. Jeder dritte Betrieb hat Ende März Kurzarbeit angemeldet, und zahlreiche weitere Betriebe gehen davon aus, diese Massnahme bald ergreifen zu müssen. Im Mai haben 25 Prozent der Betriebe vorsorglich einen COVID-19-Überbrückungskredit beantragt. Erfreulicherweise steigt die Anzahl der Betriebe, die den Rückgriff auf diese Massnahmen abwenden können, in den Folgeumfragen kontinuierlich.

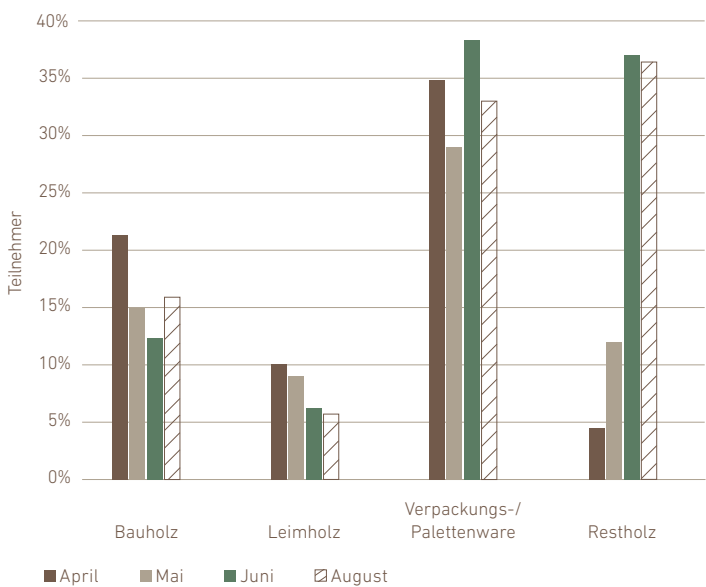
Auslastung im Vergleich zum Vorjahr



Haben Sie Kurzarbeit angemeldet?



Welche Produkte sind betroffen?



2. Phase: Juni–September

Dank sinkenden Fallzahlen kehrt rechtzeitig auf den Sommerbeginn gefühlte Normalität in Gesellschaft und Wirtschaft zurück. Schulen und Geschäfte können unter Einhaltung von Schutzbestimmungen beinahe normal arbeiten. Grenzen werden geöffnet und Kulturbetriebe dürfen wieder Veranstaltungen mit bis zu 1000 Personen durchführen. Abgesehen von einer deutlich eingeschränkten Reisetätigkeit ins Ausland, wovon wiederum die einheimische Campingbranche profitiert, fühlt sich das Leben in der Schweiz fast an wie in jedem anderen Sommer.

In der Holzindustrie bleibt der befürchtete Auftragsrückgang im zweiten Halbjahr weitgehend aus. Nach den überraschend gut verlaufenen ersten Monaten mit Corona erwarten viele Unternehmer eine starke Auftragsabnahme nach der Abwicklung von Projekten, die noch im Vor- oder Frühjahr bestellt worden sind. Tatsächlich ist aber auch in dieser zweiten Phase kein erheblicher Rückgang gegenüber dem Vorjahr festzustellen.

Die Angst vor dieser Entwicklung verschiebt sich derweil weiter durch das Jahr.

Für drei Monate sehr hohe Auslastung, wie es später aussieht, wissen wir noch nicht.

2. April

Es ist noch nicht absehbar, ob aufgrund der Coronakrise ein Einbruch im Bausektor stattfinden wird.

4. Juni

Die grossen wirtschaftlichen Bereinigungen werden erst noch kommen.

24. August

Bei detaillierter Betrachtung zeigt sich erfreulicherweise, dass in allen Bereichen Verbesserungen festgestellt werden, von Personalausfällen über die Transportsituation bis hin zu den Absatzschwierigkeiten im In- und Ausland.

Die Coronakrise wird im Laufe des Jahres zunehmend von der Schadholzsituation überlagert (siehe Kapitel Holzmärkte). Den Restholzmarkt trifft es in der zweiten Jahreshälfte härter als alle anderen Sortimente. Beklagen im Frühling bloss zehn Prozent der Betriebe Absatzschwierigkeiten, so steigt dieser Wert ab dem Sommer wegen der guten Produktionslage im ersten Halbjahr und gleichzeitig wegbrechender Absatzkanäle auf über 35 Prozent. Der Restholzmarkt zeigt als einzige Produktgruppe eine negative Entwicklung.

Von den Unternehmen, die Kurzarbeit und/oder einen Überbrückungskredit beantragt haben, meldet glücklicherweise eine überwiegende Mehrheit, dass sie davon nicht Gebrauch machen muss.

Wurde nicht gebraucht. Wird auch bis Ende Jahr nicht gebraucht.

25. August

Ab September nehmen COVID-19-Fälle weltweit dramatisch zu. In dieser zweiten Welle sterben in der Schweiz täglich bis zu 100 Personen im Zusammenhang mit COVID-19. Die Entwicklung mehrerer Impfstoffe hält jedoch die Hoffnung auf ein Ende der Pandemie im Verlauf des Jahres 2021 aufrecht.

Leider lassen sich auch in der Schweizer Holzindustrie Absatzeinbussen und existenzbedrohende Entwicklungen nicht verhindern. Abschliessend kann man jedoch festhalten, dass die Schweizer Holzindustrie 2020 mit einem blauen Auge davongekommen ist. Das Aufrechterhalten der Bautätigkeit und die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz und auf dem Weltmarkt werden darüber entscheiden, ob es auch im Folgejahr dabei bleiben wird.

Hinweis:
Alle Zitate stammen von HIS-Mitgliedern aus den Umfragen zwischen April und August 2020.

MARKETING UND LOBBYING 2020

Revision Holzhandelsgebräuche

Bahn frei für den Werkstoff der Zukunft

In den Schweizerischen Holzhandelsgebräuchen (HHG) werden die technischen Anforderungen an Holzprodukte sowie die Handelsmodalitäten festgelegt. Es gibt HHG für Rundholz sowie für Schnittholz/Holzwerkstoffe. Unter der Führung des Dachverbands Lignum werden zurzeit die HHG aus dem Jahr 2010 aktualisiert. HIS koordiniert beim Erarbeitungsprozess die Interessen der Rohholzverarbeiter und beteiligt sich massgeblich an der Projektfinanzierung. Die neuen HHG erscheinen im Sommer 2021.

Revision Waldverordnung

Erleichterung bei der Rundholz-lagerung im Wald

Nationalrat Erich von Siebenthal forderte im Jahr 2016 die Schaffung von rechtlichen Voraussetzungen, damit Wald für die Realisierung von Holzindustrieinvestitionen erleichtert gerodet werden kann. Die grosse Kammer unterstützte die Initiative, dem Ständerat ging sie zu weit. Die Kommissionen für Umwelt, Raumplanung und Energie im Ständerat UREK-S beantragt stattdessen die Ergänzung des Artikels 13a in der Waldverordnung (WaV) zu Bauten und Anlagen im Wald um die Möglichkeit zur Realisierung von Rundholzlagern. Die daraufhin vom Bundesrat ausgearbeitete Gesetzesänderung wird von HIS befürwortet. Die Rundholzlagerung im Wald ist eine oft genutzte Art, den lokal anfallenden Rohstoff umweltfreundlich und kostengünstig zu lagern (analog zu den Energieholzlagern im Wald). Die Änderung tritt per 1. Juli 2021 in Kraft.

Lobbying auf internationaler Ebene

Mehr grüne Wirtschaft, weniger Bürokratie

HIS vertritt auf internationaler Ebene die Interessen der Schweizer Holzindustrie in der europäischen Sägewerksorganisation EOS. Die EOS positioniert die Holzindustrie in Brüssel erfolgreich als wichtigen Player der «grünen Wirtschaft». Ernest Schilliger ist Vizepräsident der EOS.

Illegaler Holzschlag in Osteuropa



Neue Holzhandelsverordnung

Gemeinsam gegen den illegalen Holzschlag

Die EU hat im Jahr 2010 die europäische Holzhandelsverordnung (EUTR) erlassen. Die EUTR verbietet das Inverkehrbringen von Holz und Holzzeugnissen aus illegalem Einschlag und verpflichtet alle Marktteilnehmer auf den Holzmärkten im EU-Raum, bestimmte Sorgfaltspflichten wahrzunehmen. Da die Schweiz als Drittland gilt, schuf die EU damit für Schweizer Exporteure ein erhebliches Handelshemmnis. Nationalrätin Sylvia Flückiger sowie Ständerat Peter Föhn reichten deshalb Ende September 2017 ihre Motionen «Gleich lange Spiesse für Schweizer Holzexporteure gegenüber ihrer europäischen Konkurrenz» ein. Sie verlangen die Schaffung einer zur EUTR analogen Schweizer Regelung. Die gesetzliche Grundlage wurde vom Parlament am 27. September 2019 im Rahmen der Revision des Umweltschutzgesetzes beschlossen. HIS hat sich zur Einführung dieser Holzhandelsverordnung (HHV) grundsätzlich positiv geäussert und sich im Rahmen der Vernehmlassung der Stellungnahme des Dachverbands Lignum angeschlossen. Die HHV soll per 1. Januar 2022 in Kraft gesetzt werden.

Swissness und Nachhaltigkeit

MARKETING SCHWEIZER HOLZ

Das Label Schweizer Holz hat sich nach dem Rebranding im Jahr 2019 weiter etabliert. Viele Betriebe haben ihre Geschäftsdokumente, Fahrzeuge, Webauftritte usw. mit dem neuen Logo ausgerüstet. Die im Webshop erhältlichen Werbemittel werden rege nachgefragt. Am Schweizer Fernsehen laufen im Frühling und im Herbst im Rahmen von TV-Sponsorings kurze Werbespots. Leider können im Coronajahr 2020 keine Auftritte in der Öffentlichkeit durchgeführt werden. Die geplante Roadshow mit dem neuen Messestand «Tapio» wird voraussichtlich 2021 starten. Zudem sind neue B2B-Kooperationen sowie ein optimierter Webauftritt geplant.

holz-bois-legno.ch

VIELFÄLTIGES BERATUNGSANGEBOT

HIS erbringt für seine Mitglieder zahlreiche Dienstleistungen im Bereich Technik, Normierung, Zertifizierung und Betriebswirtschaft. Neben dem Basisangebot engagiert sich der Verband auch in zahlreichen Projekten.

Projekte

Steigerung der Weiterverarbeitung

Während Schnittholz in der Schweiz in ausreichender Menge produziert wird, bestehen in der Weiterverarbeitung etliche Lücken in der Wertschöpfungskette Wald und Holz. Viele Betriebe der Holzindustrie könnten die Produktionsmengen in der zweiten Verarbeitungsstufe mit verhältnismässig geringem Aufwand steigern. Dieses Projekt, unterstützt vom Aktionsplan Holz des Bundesamtes für Umwelt, zielt daher darauf ab, Ausbaumöglichkeiten zu lokalisieren, die Betriebe technisch wie auch betriebswirtschaftlich zu beraten und sie bei der Optimierung ihrer Tätigkeiten zu unterstützen. Im Jahr 2020 konnten acht Teilprojekte lanciert und mit erfreulichen Resultaten umgesetzt werden. Erste Produktionsanlagen sind bereits in Betrieb.

Infolge der sehr guten Erfahrungen setzt sich HIS dafür ein, dass dieses Angebot auch zukünftig zusammen mit dem Aktionsplan Holz weitergeführt werden kann.

Im Jahr 2020 wurde im Kanton Waadt ein Projekt zur Entwicklung und Unterstützung der Holzindustrie lanciert. Nach einer initialen Bedarfsanalyse wurde in einem zweiten Schritt ein mögliches Unterstützungssystem für Betriebe der Holzindustrie entwickelt. HIS war an der Analyse beteiligt und hat das Projektteam bei der Ausarbeitung von Massnahmen beraten. Das Projekt veranschaulichte, wie Unternehmen, Gemeinden, Regionen, der Kanton Waadt und auch der Bund einen Beitrag zur Verbesserung der Rahmenbedingungen leisten können. Daraus wurden fünf Massnahmen in den Bereichen Geschäftsmodelle/Businesspläne, Möglichkeiten der Energieproduktion, Raumplanung, Finanzhilfen bei Investitionen sowie Märkte und Anreizsysteme entwickelt.

Der Schlussbericht wird im ersten Quartal 2021 fertiggestellt.

Betriebswirtschaft

Betriebsabrechnungsbogen

HIS erstellt für seine Mitglieder auf Wunsch einen Betriebsabrechnungsbogen (BAB). In diesem werden die Beträge der Finanz- oder Betriebsbuchhaltung auf die verschiedenen Bereiche des Unternehmens verteilt. Weiter werden Produktionsmengen, Betriebs- und Arbeitszeiten erhoben, wodurch Kennwerte wie Einschnitt- oder Trocknungskosten berechnet werden können. Dies ermöglicht einen Vergleich der jährlichen Entwicklung verschiedener Kostenstellen. Die Daten aus dem BAB können auch als Grundlage für die Kalkulation eingesetzt werden.

Kalkulationsprogramm

Für die Kalkulation von Schnittholzpreisen stellt HIS seinen Mitgliedern kostenlos eine praktische Berechnungshilfe zur Verfügung. Die Grunddaten werden anhand der durchschnittlichen Kosten aus den BAB und der durchschnittlichen Preise aus dem Marktspiegel jährlich aktualisiert.



Zertifizierung

HIS-Zertifizierungsgruppe FSC®/PEFC™: Per Ende 2020 sind 63 Betriebe Teil der HIS-Zertifizierungsgruppe (davon sieben Nicht-HIS-Mitglieder). Alle Unternehmen sind nach den Standards von FSC® zertifiziert. 18 Firmen sind zusätzlich auch nach den Standards von PEFC™ zertifiziert.

HIS-Zertifizierungsgruppe Schweizer Holz: Per Ende 2020 sind in der ganzen Holzkette total 511 Firmen und 28 Fachpartner als Nutzer des Labels Schweizer Holz registriert. Die Sägereien stellen mit 174 Mitgliedern die meisten Mitglieder der Gruppe. Weiter sind 61 Forstunternehmer und Firmen des Holztransportes eingetragen, die ebenfalls von HIS betreut werden.

Marktspiegel HIS

Im Rahmen des Marktspiegels von HIS werden alle zwei Monate die Marktpreise von Rund-, Schnitt- und Restholz erfasst. Aus den gemeldeten Preisen und Produktionsmengen wird mittels einer Mengengewichtung der Marktpreis für die einzelnen Sortimente berechnet und im Holzpuls als Indices veröffentlicht. Ein Teil der Schnittholzpreise bildet zudem die Grundlage für die Produzentenpreisstatistik des Bundesamtes für Statistik.

Gegliederte Kontenpläne für Betriebe der Holzindustrie

Aus den Daten der Finanzbuchhaltung nützliche Informationen für die Unternehmensführung abzuleiten, ist auch das Ziel der gegliederten Kontenpläne. Dabei werden die Daten der Finanzbuchhaltung nach Bereichen gegliedert und die Kosten der wichtigsten Bereiche separat erfasst.

Aus dem von HIS erstellten Musterkontenplan werden die zum Betrieb passenden Konten ausgewählt und angelegt. Mitgliedern von HIS steht die Vorlage des Kontenplans im Extranet oder auf der Geschäftsstelle zur Verfügung.

Technik und Normierung

Vertretung von HIS in folgenden technischen Kommissionen

Schweizerische Kommission SIA 265

(Schweizer Holzbaunorm)

Schweizer Spiegelausschuss CEN TC 124

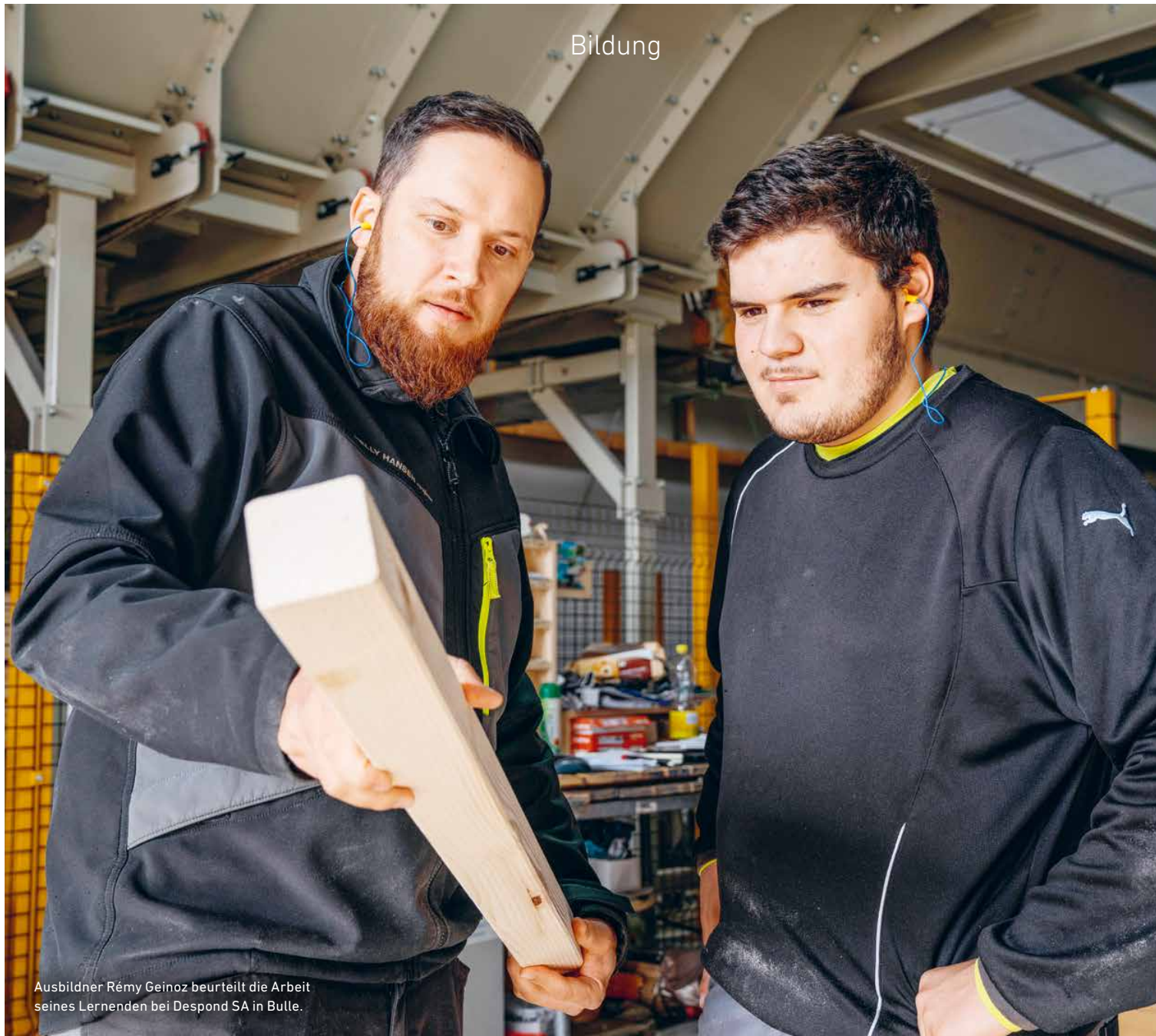
(festigkeitssortierte Holzprodukte)

Europäische Kommission CEN TC 175

(Rund- und Schnittholz usw.)

Bauproduktengesetz

HIS hat für sämtliche Produkte der Säge-, Hobel- und Leimholzwerte die gesetzlichen Vorgaben betreffend die harmonisierten Europäischen Normen (hEN) analysiert und in einer Wegleitung zusammengestellt. Die Wegleitung steht den HIS-Mitgliedern kostenlos zur Verfügung. HIS hat Vorlagen erarbeitet, welche die Umsetzung der Normanforderungen wesentlich erleichtern. Für festigkeitssortiertes Bauholz, Brettschichtholz, Balkenschichtholz und für keilgezinktes Vollholz wurde eine Zertifizierungsstelle aufgebaut und akkreditiert, welche die notwendigen Zertifizierungen voraussichtlich ab 2021 auf dem Markt anbietet.



Ausbildner Rémy Geinoz beurteilt die Arbeit seines Lernenden bei Despond SA in Bulle.

DER NEUE BERUF NIMMT FORM AN

Auch 2020 steht ganz im Zeichen der Arbeiten am neuen Beruf Holzindustriefachmann/-frau EFZ.

Totalrevision

Nachdem 2019 der inhaltliche Rahmen der neuen beruflichen Grundbildung Holzindustriefachmann/-frau EFZ, das sogenannte Berufsprofil, definiert wurde, stand in diesem Jahr das Erstellen des Bildungsplans im Zentrum.

In Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI und der für die Holzberufe verantwortlichen bildungssachverständigen Person der Kantone wurden die geforderten Handlungskompetenzen der künftigen Fachleute ausgearbeitet. Für alle drei Lernorte – Lehrbetrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse – entstanden so 254 Leistungsziele, denen die jungen Berufsleute ab 2022 im Verlauf ihrer dreijährigen Ausbildung begegnen werden. Unter strenger Kontrolle des Bundesamtes für Umwelt und der Suva wurde ebenfalls der Anhang 2 des Bildungsplans, der die Ausnahmebestimmungen für gefährliche Arbeiten für Minderjährige festhält, ausgearbeitet.

Parallel zum Bildungsplan entstand die Bildungsverordnung, die als oberster Bildungserlass unter anderem die Kerninhalte der Ausbildung oder die Bestimmungen über die Qualifikationsverfahren mit den Bestehensnormen enthält. Nach der erfolgreichen Präsentation des neuen Berufes vor einem Fachgremium der kantonalen Berufsbildungsämter ergab die brancheninterne Vernehmlassung nur geringen Anpassungsbedarf.

Das SBFI bestätigte Ende Jahr die Konformität der Bildungserlasse mit den behördlichen Bestimmungen und genehmigte den neuen Beruf. Als letzte Hürde begann im Dezember die öffentliche Vernehmlassung bei den Kantonen und allen weiteren interessierten Kreisen, die bis Februar 2021 dauert.

Berufswerbung

Die Zusammenarbeit mit der Agentur Wirz Communications ging mit der Fertigstellung der beiden Videos aus der Westschweiz zu Ende. Die Berufsbildnertagung, die gemeinsam vorgesehen gewesen war, musste coronabedingt verschoben werden.

Ende Jahr begannen deshalb die Arbeiten an einer vollständig neuen crossmedialen Werbekampagne zur Bekanntmachung des neuen Berufes. Als Partner wurde die Marketingabteilung eines grossen Verbandsmitgliedes ausgewählt mit dem Vorteil, dass die Beteiligten sich im Berufsfeld bereits bestens auskennen. Die Kampagne unter dem Namen «Go Big» beginnt im Frühling 2021.

go-big.ch

QUALIFIKATIONS-VERFAHREN

Wir gratulieren allen jungen Berufsleuten zum erfolgreichen Abschluss trotz der schwierigen Umstände und wünschen ihnen auf ihrem weiteren Lebens- und Berufsweg alles Gute.

Auch die Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung standen 2020 ganz im Zeichen von Corona, wobei die beiden Berufe Säger/-in Holzindustrie EFZ und Holzbearbeiter/-in EBA Schwerpunkt Industrie vergleichsweise glimpflich davonkamen. Die Prüfungen der schriftlichen Berufskennntnisse wurden zwar, wie schweizweit bei allen beruflichen Grundbildungen, gestrichen. Anders als in Berufen mit ungünstigeren Bedingungen, etwa was das Einhalten von Abständen betrifft, durften die jungen Säger, Holzbearbeiter und die Holzbearbeiterin wenigstens die praktische Prüfung im Lehrbetrieb absolvieren. Auch die Erfahrungsnoten konnten vollständig erhoben werden. Der letzte überbetriebliche Kurs fand noch vor dem Lockdown statt und die Berufsfachschulen Lenzburg und Moutier adaptierten ihren Unterricht im Eiltempo, um danach den obligatorischen Heimunterricht umsetzen zu können.

Säger/-in Holzindustrie EFZ

Erneut konnte sich die Branche über die Leistungen eines hervorragenden Jahrgangs freuen. Vier Lernende erzielten Abschlussnoten von über 5,3, darunter gab es sogar eine glatte 6.

Herzliche Gratulation allen Absolventen

Dähn Michael (Rolf Unholz AG, Greifensee), Dünner Ralf (Rutishauser GmbH, Göttingen), Lopez Pesenti Elio (Despond SA, Bulle), Luong Thien Nhan (Iten Holz GmbH, Sattel), Niederberger Beno (Schilliger Holz AG, Küssnacht am Rigi), Obrist Valentin (Ruedersäge AG, Schlossrued), Rothenbühler Marco (Rothenbühler Holz AG, Lützelflüh), Rutishauser Timon (Brühwiler Sägewerk AG, Wiezikon), Siegfried Risto (OLWO, Worb), Wicki David, (Josef Bucher AG, Escholzmatt), Wyss Daniel (Schürch & Co. AG, Huttwil), Zeller Simon (Lehmann Holzwerk AG, Gossau)

Holzbearbeiter/-in EBA Schwerpunkt Industrie

Auch bei den Holzbearbeitern konnten alle 14 Prüfungsabsolventen und die Absolventin ihr Berufsattest entgegennehmen.

Herzliche Gratulation allen Absolventen und der Absolventin

Akbari Mustafa (Holz Stürm AG, Goldach), Amini Asef (Bodmer AG, Niedergösgen), Beraki Asgodom (Rutishauser GmbH, Göttingen), Buca Shkelzen (OLWO Stalden AG, Konolfingen), Dolf Patrick (Jakob Berger AG, Seewis-Pardisla), Domenig Cyril (Bodmer AG, Niedergösgen), Feld Timon (Konrad Keller AG, Unterstammheim), Gugger Michèle (WK Paletten AG, Schüpbach), Kirok Habton (Ruedersäge AG, Schlossrued), Koch Dario (Hüsler Holzleimbau AG, Bremgarten), Nuri Mostafa (Kistenfabrik AG, Merenschwand), Rahmani Firouz (Bodmer AG, Niedergösgen), Sturzenegger Sam (Holz Stürm AG, Goldach), Tesfamariam Meron (LerCHholz AG, Grünenmatt), Yeabiyo Michele (LerCHholz AG, Grünenmatt)



facebook.com/
gobig.holzindustrie



instagram.com/
holzindustriefachleute

DÜRFEN WIR VORSTELLEN

VORSTAND



Thomas Ladrach,
Erlenbach
im Simmental (BE),
Präsident



Urban Jung,
Gossau (SG)



Tobias Osterwalder,
Küssnacht
am Rigi (SZ)



Pascal M. Schneider,
Schlossrued (AG)



Gaspard Studer,
Delémont (JU)



Christoph Yerly,
Treyvaux (FR)

GESCHÄFTSSTELLE



Michael Gautschi,
Direktor



Marie-Claire Juan,
Übersetzungen



Barbara Kästli,
Buchhaltung



Urs Luginbühl,
Technik und
Betriebswirtschaft
(Mandat)



Vera Meyer (bis
31.12.2020),
Zertifizierung



Sybil Nydegger,
Sekretariat
HIS und FUS



Julian Steiner,
Berufsbildung,
Kommunikation



Claude Zysset,
Zertifizierung,
Betriebswirtschaft

MITGLIEDER

Mitglieder- versammlung und Kongress 2020

Die diesjährige Mitgliederversammlung hätte am 29. Mai in Bern stattfinden sollen. Wegen des Coronavirus musste der Anlass abgesagt werden. Stattdessen wurde bei den Mitgliedern eine schriftliche Beschlussfassung durchgeführt. Der Jahreskongress zum Thema «Holz-Innovationen» war am 13. November in den Räumlichkeiten der Empa Akademie in Dübendorf geplant. Vorgesehen war eine Kombination mit der Rohholztagung der Task Force Wald + Holz + Energie. Leider fiel auch dieser Anlass dem Coronavirus zum Opfer.

Mitgliederbestand per 31.12.2020

154	52
Aktivmitglieder mit Einschnitt (Sägewerke)	Aktivmitglieder ohne Einschnitt
8	4
Gönner	Passivmitglieder

Ehrenmitglieder

Emil Mosimann (Ehrenpräsident)
Jean-François Rime (Ehrenpräsident)
Paul Aecherli, Armin Brühwiler, Bruno Christen
Anton Fuchs, Dr. Werner Gerhard, Jürg Hilpertshauser
Hansjürg Hintermann, Robert Schafroth

Mandate

Task Force Wald + Holz + Energie (Präsidium, Geschäftsstelle)
Bernischer Sägereiverband BSV (Geschäftsstelle)
Forstunternehmer Schweiz FUS (Geschäftsstelle)

Revisionsstelle

Dr. Röhliberger AG, Bern

Gründung HIS Zentralschweiz

Am 1. Juli 2020 wurde in Alpnach die Regionalgruppe HIS Zentralschweiz gegründet. Sie ist aus der ehemaligen Fachgruppe Rundholzverarbeiter von Lignum Zentralschweiz entstanden. Ende 2020 umfasst die Regionalgruppe 27 Aktivmitglieder und 12 Gönner. Der Vorstand setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Martin Dahinden (Präsident), Lukas Birrer, Reto Bucher, Angela Lüthold-Sidler, Andreas Weibel

Regionalgruppen

HIS Region Bern (BSV), *Peter Berger, **Barbara Kästli
HIS Region Graubünden, *vakant, **Nicole Flutsch
HIS Region Nordwest, *Wolfgang Pink, **Pascal Schneider
HIS Region Ost, *Martin Keller, **Thomas Rüger
HIS Region Romandie (IBSR), *Gaspard Studer, **Caroline Menoud
HIS Region Zentralschweiz, *Martin Dahinden,
**Melanie Brunner-Müller

Fachgruppen HIS

FG Imprägnierwerke, *Guido Thalmann, **André Guldemann
Kontrollstelle Industrieholz, *Birgit Neubauer-Letsch,
** Michael Gautschi
FG Leimholz, *Res Näf, **Urs Luginbühl
FG Zaunfabriken, *Julien Rime, **Sandra Müller

*Präsidium, **Geschäftsführung

Berufsbildungs- kommission Säger Holzindustrie EFZ

Urban Jung, Vorstand HIS (Vorsitz)
Christian Amhof, Vertreter Lehrbetriebe
Thilo Briel, Vertreter Kantone
Markus Ladrach, Vertreter Beirat Technikerschulen
Andreas Lusti, Vertreter Lehrbetriebe, Chefexperte
Christoph Lüthi, Vertreter überbetriebliche Kurse
Gaspard Studer, Vorstand HIS, Vertreter Berufsschulen
Julian Steiner, Berufsbildung HIS
Thomas Wirth, Vertreter Berufsschulen

GEMEINSCHAFTSWERKE MIT HIS IN DER TRÄGERSCHAFT

Branchenlösung Arbeitssicherheit (Holzindustrie)

Holzindustrie Schweiz betreut die Branchenlösung 11 «Sägerei und Holzindustrie» mit Unterklassen. Die Mitglieder des Forums Arbeitssicherheit sind neben HIS die Hobelwerke, Verpacker und Zaunbauer sowie die Gewerkschaft UNIA und die Suva. HIS organisiert regelmässig Kurse zur Ausbildung neuer Kontaktpersonen Arbeitssicherheit.

holz-bois.ch/verband/branchenloesung

Gesamtarbeitsvertrag (GAV) der Holzindustrie

Der GAV Holzindustrie regelt die Arbeitsverhältnisse, definiert die Mindestlöhne der Produktionsmitarbeiter und ist nicht allgemeinverbindlich. Holzindustrie Schweiz als Arbeitgeberverband wird flankiert von den Hobelwerken (VSH) und den Zaunfabrikanten (VSZ). Vertragspartner sind die Gewerkschaften UNIA und syna.

holz-bois.ch/verband/gesamtarbeitsvertrag

Lignum Holzwirtschaft Schweiz

Lignum ist der Dachverband der Schweizer Wald- und Holzbranche. HIS gehört zusammen mit WaldSchweiz, Holzbau Schweiz, Verband Schweizerischer Schreinermeister- und Möbelfabrikanten, Holzwerkstoffe Schweiz und Fédération romande des entreprises de charpenterie, d'ébenisterie et de menuiserie (FRECEM) zu den Hauptträgern der Lignum. lignum.ch

Holzenergie Schweiz

Holzenergie Schweiz ist ein in der Branche breit abgestützter Verein mit Sitz in Zürich und Zweigstellen in der Romandie und im Tessin. Der Verein zählt rund 600 Mitglieder: Gemeinden, Betriebe der Wald- und Holzwirtschaft, Planer, Ingenieure, interessierte Privatpersonen. Der Vereinszweck besteht in der Förderung der Holzenergie mittels diverser Beratungsleistungen.

holzenergie.ch

Task Force Wald+Holz+Energie

Die Task Force Wald + Holz + Energie (TF WHE) vereinigt die Schweizer Rohholzverbraucher aus dem Holz- und Energiesektor. Der Task Force gehören sowohl Verbände als auch einzelne Unternehmen an.

taskforceholz.ch

Schweizer Holz Förderung (SHF)

HIS stellt zusammen mit WaldSchweiz und dem Verband Schweizerischer Hobelwerke die Trägerschaft des Vereins Schweizer Holz Förderung. 25 Prozent der Mittel aus dem Mitgliederinkasso von HIS fliessen zur SHF. Dank den Geldern der SHF können namhafte Grundbeiträge an die Gemeinschaftswerke Lignum, Holzenergie Schweiz und Marketing Schweizer Holz geleistet werden. Gemäss Vereinszweck kann die SHF zudem spezielle Branchenprojekte fördern.

holz-bois.ch/verband/schweizer-holz-foerderung

Verein Senke Schweizer Holz

Bäume nehmen CO₂ auf und speichern es im Holz als Kohlenstoff – wenn dieses Holz in der Schweiz verarbeitet und langfristig verbaut wird, bleibt CO₂ über viele Jahre gebunden. Der Verein Senke Schweizer Holz vereinigt Betriebe der Holzindustrie, die am Holz-Senkenprojekt teilnehmen und somit einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten.

ssh-pbs.ch

Forum Holz und Aktionsplan Holz BAFU

HIS-Präsident Thomas Lädach ist Mitglied des Forums Holz. Dieses Gremium berät das BAFU in branchenpolitischen Fragen. Urs Luginbühl berät das BAFU bei technischen Fragen im Rahmen der Begleitgruppe des Aktionsplans Holz.

Mitarbeit in Gremien von Behörden und Branchenorganisationen

Holzmarktkommission (Auflösung per 31.08.2020)
diverse Normierungskommissionen
Beirat Technikerschulen Holzindustrie (BFH Biel)
Swiss Wood Innovation Network S-WIN
Schweizerischer Gewerbeverband
PEFC™ Schweiz

Internationale Kontakte

Europäische Organisation der Sägewerke EOS

Impressum

Herausgeber

Verband Holzindustrie Schweiz HIS
Mottastrasse 9
Postfach 325
3000 Bern 6
T 031 350 89 99
holz-bois.ch

Bildnachweis

Umschlag: Scierie SYB
S. 3: Foto Video Zumstein, HIS
S. 4: yuelan, iStock
S. 6: Minergie, Bern/LIGNUM
S. 8: Schilliger AG, HIS
S. 8/9: ECOGEN Rigi
S. 9: Jeremias Wirz, HIS
S. 10/11: Jeremias Wirz, HIS
S. 12: Jeremias Wirz, HIS (beide)
S. 13: Neue Holzbau AG
S. 14: Michael Gautschi, HIS
S. 18: Michael Gautschi, HIS
S. 19: Aleksey Kuprikov, Pexels
S. 21: Jeremias Wirz, HIS
S. 22: Jeremias Wirz, HIS
S. 24: Foto Video Zumstein, HIS

Redaktion und Koordination

Julian Steiner, Michael Gautschi

Übersetzungen

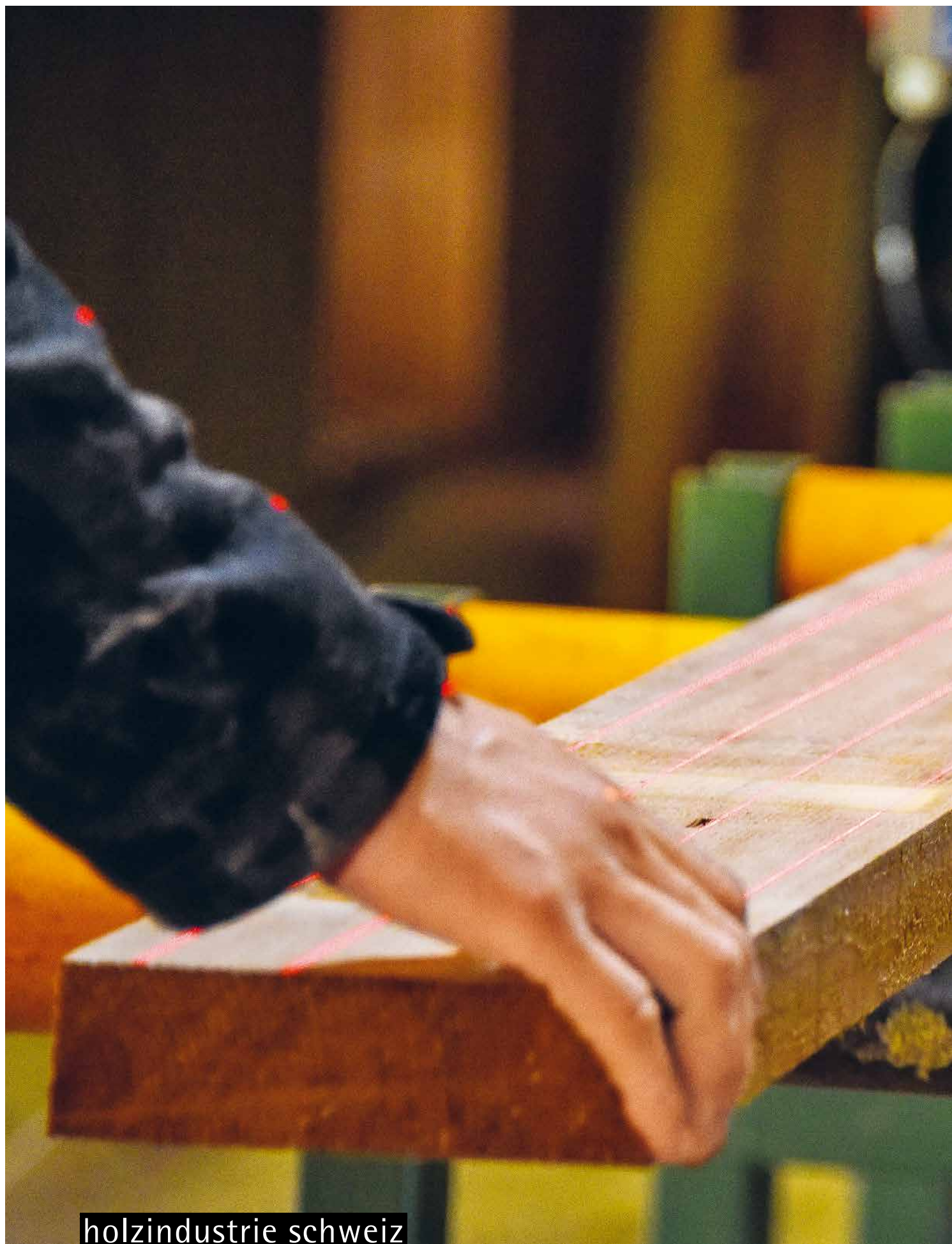
Marie-Claire Juan
Miguel Borreguero

Konzept und Realisation

Stämpfli Kommunikation

Druck

Stämpfli AG, Bern
Auflage: 770 Ex. (650 Deutsch / 120 Französisch)



holzindustrie schweiz
industrie du bois suisse